

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N 159.

Erste Ausgabe mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postämter zu beziehen.

Donnerstag, den 13. Juli.

Preis für das Vierteljahr 1 1/2 Thaler. Inserations-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Kreuzer.

1854.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Tagesgeschichte. Schneberg: Prinz Albert. — Wien: Fürst Gortschakoff hat sein Beglaubigungsschreiben überreicht. Stimmen über die Antwort Rußlands. Die Bank zu Vorschüssen auf österreichische Staatspapiere angewiesen. Die Inspectorenreise des Erzherzogs Albrecht und Freiherrn v. Hef. — Berlin: Ministerpräsident v. Manteuffel. Die Deputation des 3. Ulanen-Regiments aus St. Petersburg zurück. Zu den Nachrichten über die Antwort Rußlands. Preußens Stellung zu dem Vertrage Desterreichs mit der Pforte wegen der Donaufürstenthümer. Die Neue Preussische Zeitung. Günstige Aufnahme der österreichischen Anleihe. — München: Die bevorstehende Eröffnung der Industrienausstellung. — Paris: Aufhebung des bürgerlichen Todes. Die Ankunft des Königs von Portugal verschoben. Vermischtes. — Madrid: Nachrichten über den Militärstand. — London: Depeschen an Admiral Napier abgegangen. — Aus dem schwarzen Meere: Das Zusammentreffen zweier Dampfer der verbündeten Flotte mit einer russischen Schiffsdivision. — Vom Kriegsschauplatz an der Donau: Widersprechende Nachrichten über die letzten Bewegungen der Russen. Fürst Paskevitch. Gefecht bei Sturgowo.

Local- und Provinzialangelegenheiten. Dresden: Die Angelegenheit des gemeinnützigen Bauvereins. Unglücksfälle. — Leipzig: Unglücksfälle. — Sächsische: Ein Bergmann verunglückt. — Böhmen: Ein Kind ertrunken. — Pirna: Die Kutschmusexamina. — Radeburg: Gustav-Adolf-Baum.

Weitere Berichte über die Verheerungen des Unwetters in der Nacht vom 8. zum 9. Juli. Regentage und Regenmenge in Dresden.

Feuilleton. Anzeigen. Börse. Nachrichten.

Tagesgeschichte.

Schneberg, 11. Juli. Gestern Abend gegen halb 8 Uhr langte, über Chemnitz kommend, Sr. Königl. Hoheit Prinz Albert hier an und nahm im Gasthause zum „Sächsischen Hause“ Abschiedsquartier. Nach 9 Uhr wurde höchstselben vom hiesigen Signalistencorps unter dem Befehle zahlreicher Publicums eine Abendmusik gebracht. Heute Morgen inspicierte Sr. Königl. Hoheit auf dem Exercitiplatz die diesjährige Recrutenaufstellung und begab sich sodann über Auerbach nach Bad Emsen.

Wien, 10. Juli. (Wand.) Wie man in hiesigen unterrichteten Kreisen erzählt, war das Handschreiben des Kaisers, welches der kais. russische Gesandte Fürst Gortschakoff Sr. Maj. dem Kaiser überreichte hatte, in sehr freundlicher und schmeichelhafter Sprache abgefaßt. Sr. Majestät der Kaiser von Rußland gab in selbem die Möglichkeit einer theilweisen irdigen Auffassung der vorliegenden Streitfrage von seiner Seite zu und sprach den Wunsch und die Hoffnung aus, es möge zwischen Desterreich und Rußland das letzte Wort noch nicht gesprochen sein. — Fürst Gortschakoff hat heute seine Amtsrührung in der k. russischen Gesandtschaftsamtseile begonnen. In dem Hotel, wo der Fürst sein Abschiedsquartier nahm, wurden die Appartements für denselben heute auf die Dauer von drei Monaten gemiethet. Die durch Herrn Baron v. Weydenhoff geräumte Gesandtschaftswohnung bleibt mittlerweile unbenutzt.

Feuilleton.

Leipzig, 9. Juli. Herr Grunert hat sein Gastspiel als „Mephistopheles“ beendet, und die freundliche Aufnahme und warme Anerkennung, die derselbe hier in seiner Vaterstadt gefunden, mag ihn zum baldigen Wiederkommen auffordern. Ein überaus schönes Haus lauschte dem Goethe'schen Meisterwerke und die vorzügliche Auffassung und fertig durchgeführte Darstellung des Künstlers fand begeisterten Beifall. Als höchst löbend mußte der entzückte Mißgriff Derer auffallen, welche darauf bestanden, den Schauspielern zu rufen, der die „Hexe“ gespielt. Tags vorher wurde „Lucrécia Borgia“ gegeben, und durch die Mitwirkung des Herrn Formes als Sennaro und der Frau Betty Gundy als Lucrécia war die Vorstellung eine sehr gelungene.

Literatur. Der eben erschienene Oesterreich-Katalog erweist auf dem Büchermarkt eine im Vergleich zu andern Jahren außerordentliche Dürftigkeit, namentlich auch in dem Verzeichnisse der jüngst erschienenen Werke. Der größte Friedenszustand mit seiner Folge von mancherlei Möglichkeiten hat die Unternehmungen theilweise zurück. Sehr arm ist der deutsche Roman repräsentirt. Zwei Schwaben dagegen haben die Sorge für müßige Stunden übernommen: Krusen folgte mit einer neuen Arbeit: „Der Hof von Versailles im achtzehnten und neunzehnten Jahrhundert“, und Galén, der bedeutendste Erzähler talent bewiesen, mit den „Memoiren eines lebenden Arztes aus dem Zeitraum von 1789 bis 1822“, die unter dem Titel „Frig Seilling“ in Stockholm erschienen. W. v. Sternberg, dessen „Nachkämpfe“ wegen ihrer ungeringsten, übersehenden Deles von allen anständigen Leuten unterlassen ist,

läßt sich nicht vom Darbringen seiner Parabeln abhalten. Von Buschkin's poetischen Werken, übersetzt von Bodenstedt, folgt bald der zweite Band. „Wolfgang Müller's Rheinbuch“ heißt ein kunsthistorisches Werk, wozu belgische Künstler Illustrationen liefern werden, und vom Director der Akademie zu Düsseldorf, Schadow, ist „Der moderne Vasari, Erinnerungen aus dem Künstlerleben“, mit Illustrationen von Gubner und Bärner, zu erwarten. Freiherr v. Reichenbach führt für die Magnetismuslehre neue Streikräfte ins Feld durch ein Werk: „Der Mensch in östlich-magnetischer Beziehung“, und läßt auch seine „östlich-magnetischen Briefe“ in bereicherter Auflage ausgeben. Professor Jakob Grimm hat seinen Ruf für das „deutsche Wörterbuch“ noch Zeit abgewonnen, um eine dritte Auflage seiner „deutschen Mythologie“ und eine zweite seiner „Medievalromanen“ vorzubereiten. Max Müller gibt „Die heiligen Gesänge der Brahmanen“ in deutscher Uebersetzung heraus und der Literarhistoriker verliert sich immer tiefer in die Studien über Goethe, und wir werden von ihm noch „Erläuterung und Würdigung des GdH und Ggmont“ und „Zusammenstellung der drei ältesten Bearbeitungen der Iphigenia“ erhalten. Die beachtenswerthe Herausgabe der Briefe Goethe's an Frau Kästner (Werther's Kiste) durch die Kästner'schen Erben wurde schon erwähnt. Sie sollen zu dem Bedeutendsten gehören, was Goethe geschrieben.

Wissenschaft. Die Versammlung der deutschen Ornithologen wird am 18. August in Göttingen abgehalten werden.

Kunst. Berlin. Der im Akademiegebäude vor einiger Zeit auf Befehl Sr. Majestät des Königs ausgestellte Christoff von der Weisheit Antonio's Allegri (Correggio) ist gegenwärtig in die Gemäldesammlung des k. Museums eingereiht und in dem sogenannten Correggio-Zimmer aufgestellt worden. Das Bild, eines der größten Meisterwerke des Künstlers, ist, da ohnehin unser Museum keinen Ueberfluß an derartigen Bildern italienischer Meister besitzt, eine Hauptzierde der Sammlung, welche jetzt täglich eine große Anzahl von Kunstfreunden in das Museum führt.

Theater. Wien. In den abgelaufenen ersten sechs Monaten des gegenwärtigen Jahres wurden auf den fünf Theatern Wiens 63 Novitäten gegeben, und zwar: im Hofburgtheater 12, im Hofopertheater 6, im Carlstheater 11, im Theater an der Wien 19, im Josephstädter Theater 15. Im Ganzen kamen um drei Novitäten mehr zur Aufführung, als in derselben Periode vorigen Jahres.

— In Frankfurt a. M. gastirte zuletzt Herr Friedrich Haase vom Münchener Hoftheater und fand als Richard III., Carlos (Clavigo), Hamlet, Klingenberg, Franz Moor etc. die lebhafteste Theilnahme. Unter den jüngeren Charakterdarstellern ist er jedenfalls einer der talentvollsten und strebsamsten. — In Wien werden nach den Ferien „Fremdes Glück“ von L. Gupfow und „Michel Colomb“ von D. Prechtler die nächsten Novitäten sein. — In Magdeburg trat Herr Barry in mehreren Stücken von H. Raimund auf. Die dortige Presse bezieht die Darstellungsweise dieses noch wenig bekannten Künstlers als sehr